

Auch wenn sich mit dem Kirchenkreis-Förderverein „Perspektive Zukunft“ Wittgensteiner Christen sehr schnell für die Flutopfer engagiert haben und mit Spendenkonten sowie bei Kollekten die Kirchen und verschiedene Gemeinden seit Wochen Gelder zur Unterstützung der betroffenen Menschen sammeln, besinnt man sich jetzt im Wittgensteiner Kirchenkreis nochmal sehr bewusst auf eine der Grundkompetenzen. In seinem Seelsorge-Ausschuss entstand die Idee zu einem Netzwerk „Beratung“, das allen ehrenamtlichen Fluthelferinnen und Fluthelfern hier vor Ort Gespräche anbieten möchte: Neben den Pfarrerinnen Claudia de Wilde, Ursel Groß, Kerstin Grünert und Barbara Plümer sowie dem katholischen Pfarrer Stephan Berkenkopf und den evangelischen Pfarrern Peter Liedtke und Steffen Post gehören dazu auch Tanja Baldus vom Diakonischen Werk Wittgenstein, die systemische Beraterin Gabriele Born und Presbyterin Katrin Spies-Gußmann mit einer Coaching-Ausbildung. Wer nach einem Einsatz in dem Katastrophengebiet Interesse an diesem Gesprächsangebot hat, wendet sich an die Berleburger Krankenhaus-Seelsorgerin Claudia de Wilde unter Tel. (02751) 9203826 oder an Ursel Groß unter Tel. (02972) 9219252, sie ist als Gleidorfer Gemeindepfarrerin für das Netzwerk auch noch im Gespräch mit dem Pastoralverbund Schmallenberg-Eslohe.